



Das Lockstockmonitoring zur Verbreitung der Wildkatze in Bayern in Bestandteil eines mehr als 30 Jahre andauernden Bemühens des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) um die Wiederansiedelung und Förderung der Wildkatze in Bayern. Stand am Anfang die Zucht und Auswilderung der Tiere im Vordergrund, liegen die Schwerpunkte aktuell u.a. in der Betreuung von im Wildkatzenschutz ehrenamtlich Tätigen und in der Pflege und dem Ausbauen eines Wildkatzenschutz-Netzwerkes. Der Erfolg der Aktionen, das sehr große Interesse von vielen Menschen, die auch teilweise im Verband bisher nicht aktiv waren, ist auch auf die jahrelange Kommunikationsarbeit des BN zurückzuführen. Diese werden erläutert.

Das Lockstockmonitoring war angegliedert an das durch das Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt „Wildkatzensprung“, aber in der realisierten Form nur möglich durch eine Vielzahl weiterer Unterstützer. Ziel war es festzustellen, wie weit die Wildkatze, die in Bayern ausgerottet war, das Bundesland wieder besiedelt hatte. Start war die Untersuchung Nordbayerns (2013/2014), die aufgrund der sensationellen Ergebnisse 2015 auf Südbayern ausgedehnt wurde. 2019 und 2020 werden die Untersuchungen wiederholt. Die aktuell noch stattfindende Wiederbesiedelung Bayerns durch die Wildkatze kann wirklich dokumentiert werden – aber auch die Tatsache, dass die Bestände in Bayern noch vergleichsweise klein und damit nicht sicher sind.

Die Dokumentation der Wiederbesiedelung erfolgt durch den Einsatz von Lockstöcken, die von Ehrenamtlichen betreut werden. Es wurde auf ein Ehrenamtsnetzwerk von ca. 1000 Personen zugegriffen. Es wird berichtet, die die Helfer gewonnen und für das Projekt begeistert werden konnten. Die „Betreuung der Betreuer“, die für den großen Erfolg des Projekts notwendig ist, wird dargestellt und auf eine Evaluation des BUND hingewiesen.

Folie 2

Historie

„Es wird keinen Jäger geben, der der Wildkatze nicht unausgesetzt und ohne Rücksicht auf die Jahreszeit und den größeren Wert des Geleges nachstellen und der ruhen und rasten würde, bevor es ihm gelungen ist, sein Revier und sein Wild von diesem unheilvollen Gaste befreit zu haben, zumal die Seltenheit des Vorkommens den Reiz der Erlegung ungemein steigert.“
(aus: Niederjagd, Diezel 1931)

Thyssen 15.11.2019

Die Haltung der Jäger hat sich seither sehr gewandelt – unter den Lockstockbetreuern waren viele Jäger und die Aktionen wurden durch viele Waldbesitzer und die Bayerischen Staatsforsten unterstützt. _

Folie 3

Heute

Fränkische Landes Nordbayern.de Angaburger Allgemeine

Mit Balkanin die Wildkatze ausgespielt

Nach 100 Jahren: Wildkatzen zurück im Bayerischen Wald

Thyssen 15.11.2019

Allein durch das Lesen des Pressespiegels konnte man die Erfolge des Lockstockmonitorings und die Wiederbesiedelung Bayern beobachten.

Folie 4

Der weite Weg....

- um 1920-1940: letzter Wildkatzennachweis in Bayern
- 1984: Projektbeginn, Unterstützung v.a. Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Forstämter, Aufbau der Zucht- bzw. Auswilderungsstation in Wiesentfelden (Lkr. Straubing-Bozen)
- 1988 - 2011: zweites Auswilderungs- bzw. Zuchtgehege im Spessart (Rothenbuch, Lkr. Aschaffenburg)
- seit 2004: „Rettungsnetz Wildkatze“ zusammen mit Hessen und Thüringen
- 2010-2012: Projektpartner im LIFE-Projekt „Netze des Lebens“ (5 Landesverbände des BUND)
- seit 2011 - 2015: Biodiversitätsprojekt des Bundesamtes für Umwelt „Wildkatzenrouten“ (10 Landesverbände des BUND)
- 2016-2018: gestellte Recherche in „weißen Flächen“
- 2019-2020: Wiederholung des Lockstockmonitorings

finanzieller Aufwand des BN: ca. 50.000 €/Jahr (Werkverträge, Futterkosten, Unterhaltung Gehege, Begleituntersuchungen, Projektbearbeitungen, Gerändlyden)

Thyssen 15.11.2019

Folie 5

Umfang Auswilderungen



Spessart: 327 Ex.
Vorderer Bayerischer Wald: 109 Ex.
Steigerwald: 64 Ex.
Insgesamt bis 2009: > 600 Exemplare

Jährliche Überprüfung und Genehmigung der Auswilderungen durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten

Folie 6

Begleituntersuchungen und Erfolgskontrolle



Die „Gretchenfragen“:

Wie untersucht man eine Art, die nicht gefunden werden will?

Wie untersucht man eine Art, die einer anderen zum Verwechseln ähnlich sieht?

Thema 15.11.2019

Die Entwicklung der Lockstock-Methode zum genetischen Nachweis von Wildkatzen ermöglichte eine Evaluierung der Wiederansiedlungsbemühungen – und das ohne Eingriff an Tieren und unter Einsatz von Ehrenamtlichen – eine ideale Basis für ein Citizen Science Projekt!

Folie 7

Wildkatzenwegeplan



20000 GRÜNE KILOMETER

Thema 15.11.2019

Der Wildkatzenwegeplan ist das Herzstück des bundesweiten Wildkatzenschutzes. Die hier modellierten Wege waren auch Hintergrundinformation für die Position der Lockstöcke.

Folie 8

Artenschutz ist komplex

Wildkatzen kennen keine Verwaltungsgrenzen
ohne gesellschaftspolitischen Rückhalt geht nichts
ohne die nächste Generation keine Nachhaltigkeit

Bundesweiter Wildkatzen - Artenschutz
Kommunikation fördern
Umweltbildungsangebote verbessern

Themen 15.11.2019

Folie 9

Artenschutz ist komplex

Bundesweite Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung, Lebenserhalt und Zucht

JEDER MENSCH KANN EIN WILDKATZENFRIEND SEIN

2010

Themen 15.11.2019

Der Aktionsplan Wildkatze thematisierte den Schutz der Wildkatze bei allen Behörden, Vereinen und Verbänden, die aktiv zum Wildkatzenschutz beitragen konnten.

Folie 10

Artenschutz alleine reicht nicht: Bewusst machen

LIFE Projekt 2010-2012:
Biotopvernetzung - Netze des Lebens
„Infokampagne“ und Bildungskampagne

DBU
BUND

Themen 15.11.2019

Im Life Projekt wurden Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen, die heute noch eingesetzt werden und die maßgeblich zum Erfolg des Lockstockprojekts beigetragen haben: Es wurden nicht nur Stöcke untersucht, sondern es gab Vorträge, Infomaterialien, Handouts, Give-Aways, eine Ausstellung – der Wildkatzenschutz konnte zum „Gesamtpaket“ werden.

Folie 14



Folie 15



Das Lockstockprojekt war angegliedert an das bundesweite Projekt „Wildkatzensprung“. Über die daraus erfolgte Förderung waren und sind aber noch viele weitere Förderer und Unterstützer tätig.

Folie 16



Dieses Foto hätte es nach dem Kenntnisstand 2013 (Projektbeginn) nicht geben dürfen, denn Wildkatzen gab es aus damaliger Sicht nur in Nordbayern und in Berchtesgaden sollten die Lebensstättengebheiten nicht artgerecht sein.

Folie 17



Die Ausgangssituation 2012: Nach etwa 10 Jahren Projektarbeit gab es Nachweise (z.T. auch „nur“ Sichtbeobachtungen) vor allem in Norden Bayerns, also hauptsächlich in der Nähe der Auswilderungsregionen.

Folie 18

-
- Wildkatzen-Inventur: Vorgehen**
- Ankündigung und Aufruf über die Verteiler der Orts- und Kreisgruppen im Sept./Okt. des Vorjahres, z.T. auch mit Pressemeldungen
 - Interessierte werden in einen Wildkatzenverteiler aufgenommen und auf dem Laufenden gehalten
 - auf Basis der Rückmeldungen werden Orte für Einweisungsveranstaltungen festgelegt
 - mehrere Veranstaltungen werden im Jan./Feb. des Untersuchungsjahres an verschiedenen Orten durchgeführt
 - Untersuchungszeitraum mit Betreuung bei Bedarf
 - Auswahl der Haarproben, Versand ans Labor, Warten auf Ergebnisse
 - Veröffentlichung mit Abschlussveranstaltung (Danke!!)
 - Einsammeln der Materialien
- Thyssen 15.11.2019

Nach mehreren Jahren Erfahrung in der Arbeit mit freiwilligen Lockstockbetreuern hat sich dieses Vorgehen als besonders effektiv erwiesen.

Folie 19



Die Veranstaltungen werden an relativ zentralen Orten (möglichst gut erreichbar von der Mehrheit der Teilnehmer) durchgeführt. Immer ist auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Folie 20



Bisher wurden wir immer wieder von der Nachfrage und der positiven Resonanz überrascht! So gut wie immer kamen deutlich mehr Interessenten als angemeldet warn!

Folie 21



Auch das vom BUND gestellte, umfangreiche Material ist sicher ein Grund für die Zufriedenheit der Mitmachenden!

Folie 22



... wie man hier an den glücklichen Gesichtern gut erkennen kann!

Folie 23



Bei der Auswahl der Lockstockstandorte haben uns meist Förster der lokalen Betriebe des Bayerischen Staatsforsten oder auch der Gemeinden unterstützt.

Folie 24



Nach der Methodeneinweisung wurden die einzelnen Arbeitsschritte ordnungsgemäß erledigt. Hier: Einschlagen des Stockes...

Folie 25



...Abflämmen, um Haare des Haustiers oder Fusseln der Kleidung zu entfernen...

Folie 26



...Einsprühen mit Baldrian...

Folie 27



...Einmessen des Standortes...

Folie 28



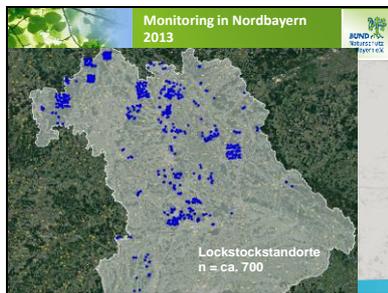
...Absuchen mit Lupe nach circa einer Woche...

Folie 29



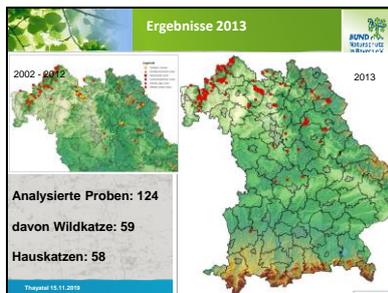
...Freuen über viele Haare oder das „Eine“!
Alle Haarproben werden an die Koordinatorinnen geschickt, von diesen vorab selektiert (nach „potentiell Katze“) und ans Labor zur Analyse gesendet.

Folie 30

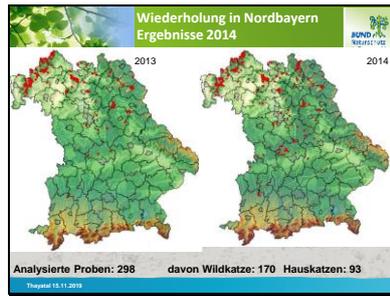


Übersicht über alle Lockstockstandorte im ersten Jahr des Projekts. Die quadratischen Anhäufungen waren die auf wissenschaftlicher Basis untersuchten sogenannten „Pflichtflächen“, die strenger Kriterien unterlagen und von BiologInnen bearbeitet wurden.

Folie 31

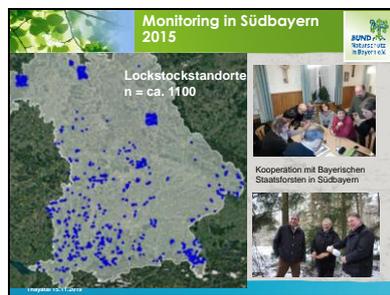


Folie 32



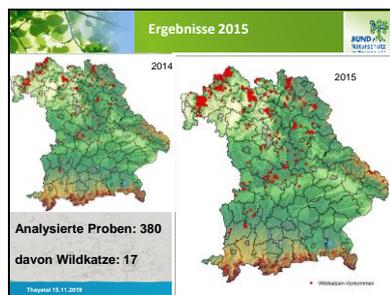
2014 wurden die Regionen aus 2013 nochmals untersucht.

Folie 33



Nach dem durchschlagenden Erfolg der ersten beiden Jahre wollten wir es dann wissen: Gibt es Wildkatzen auch schon in Südbayern? Diesmal gewannen wir die Bayerischen Staatsforsten als offizielle Projektpartner.

Folie 34



Die Ergebnisse waren etwas ernüchternd, aber dennoch sehr interessant. Offensichtlich hatten es die Wildkatzen bisher noch nicht sehr weit in den Süden geschafft. Die für die Schifffahrt ausgebaute Donau scheint es der eigentlich nicht wasser-scheuen Art schwer zu machen.

Folie 35



Am Ende der Aktionen organisierten wir jeweils Abschlussveranstaltungen im repräsentativen Rahmen mit Präsentation der Ergebnisse, weiteren Informationen über Ausstellung und Vorträge sowie genügend Zeit für den Austausch untereinander

Folie 36



Besondere Wertschätzung erfahren die Teilnehmenden, wenn der Vorsitzende des Verbandes, Prof. Dr. Hubert Weiger, sich persönlich durch Übergabe einer speziell gefertigten Urkunden bedankt!

Folie 37



Die Wildkatzenretter*innen-Shirts erhalten nur Personen, die aktiv beim Projekt mitwirken, als Lockstockbetreuer, Korridor-pflanzer oder Umweltbildner!

Folie 38

Feedback

Positiv

Lockstockbetreuer:

- Material, Fahrtkosten, Abschlussveranstaltung mit Dankeschön
- Gute Vorbereitung (Einweisung, Materialvergabe)
- Persönliche Betreuung (email, Telefon, jederzeit...)
- Überschaubarer Zeitrahmen
- Tolle Aktion! (Draußensein bei jedem Wetter, die Jahreszeiten erleben, Tiere sehen oder Tierspuren, ...)

Koordinator*innen:

- Viele Freiwillige, die meisten begeistert
- viele neue Wildkatzenfotos!



Thyssen 15.11.2019

Folie 39

Feedback

Negativ

Lockstockbetreuer:

- Warten auf Ergebnisse
- sehr selten: Ärger mit Jägern

Koordinator*innen:

- Warten auf Ergebnisse
- Betreuung auch am Wochenende oder abends
- Ungenaue Protokollführung, Protokolle werden nicht eingeesendet



Thyssen 15.11.2019

Folie 40

Freiwilligen-Evaluation



2016 wurde eine Evaluation durchgeführt, um

- die Motivation und die Erfahrungen der Freiwilligen im Projekt „Wildkatzensprung“ kennenzulernen und
- Erfolgsfaktoren für vergleichbare Citizen Science Projekte zu bestimmen

Thyssen 15.11.2019

Der BUND-Bundesverband hat 2016 eine Freiwilligen-Evaluation im Rahmen des Projekts in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse 2018 veröffentlicht wurden.

Folie 41



Folie 42



Folie 43



Trotz aller unerwartet positiven Ergebnisse: Im Vergleich zu den in anderen Bundesländern im Rahmen des Projekts „Wildkatzensprung“ gewonnenen Erkenntnisse hat Bayern noch einen kleinen Wildkatzenbestand!

Folie 44

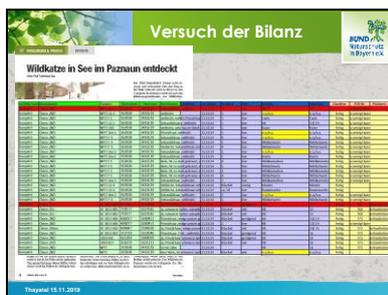


Durch die teurere individuelle Analyse der in den gefundenen Haaren gespeicherten Gene konnten einzelne Tiere wiedergefunden werden.

Folie 45



Folie 46



Spannend bleibt Südbayern, denn das oben gezeigte Foto konnte nicht durch einen genetischen Nachweis bestätigt werden. Dieser Fund aus Österreich lässt aber darauf schließen, dass Wildkatzen mehr Regionen Bayerns erschließen können sollten als wir bisher dachten.

Folie 50



Der Fortpflanzungsnachweis als besonderer Glücksmoment für einen ehrenamtlich tätigen Wildkatzenschützer!
